

Fächerwahl/Neuorientierung nach Schule im Studium

Beitrag von „Philio“ vom 11. Juni 2017 11:30

[Zitat von AngehenderStudent](#)

2. Wie problematisch würde ein Neueinstieg in Physik und Chemie werden?

Oder allgemeiner: Ist Vorwissen überhaupt für das Lehramtsstudium gefragt? Gibt es da jemanden mit ähnlichen Erfahrungen?

3. Wie schwer sind die Fächer?

Natürlich gibt es hier persönliche, lokale und institutionelle Abweichungen, aber Tendenzen dürften doch schon erkennbar sein(?) - mit Mathematik als Herausforderung würde ich mir vorsichtshalber nicht zu viel aufbürden wollen...

Kann nur zu 2. und 3. etwas sagen und hier nur, soweit es Physik und Mathe betrifft.

Zu 2.: Denke schon, dass man Physik ohne Vorwissen studieren kann, aber dann muss man das sehr schnell aufarbeiten - das Tempo im Studium ist ziemlich hoch, typischerweise ein Teilgebiet der Physik (Mechanik, Elektrodynamik, etc.) pro Semester. Dazu kommt Theoretische Physik, je nach Uni unterschiedlich entweder gleich von Anfang an, oder ab dem 3. Semester, oder integriert mit der Experimentalphysik. Ach ja, vom Namen "Experimentalphysik" nicht täuschen lassen, das ist auch eine "theoretische" Vorlesung, nur etwas aufgelockert durch ein paar Experimente, die ein Assistent vorführt 😊

Zu 3.: Schwer ist relativ - für mich wäre z. B. ein Sportstudium schwer, bzw. unmöglich, denn ich würde schon die Eingangsprüfung nicht schaffen. 😊 Einer meiner Matheprofs sagte mal, man bräuchte nur logisches Denken als Voraussetzung und sonst nichts. Ganz so einfach ist es dann doch nicht, Mathe und Physik haben auch einiges an Terminologie, die man einfach lernen muss (wenn in der Klausur z.B. steht, dass eine Abbildung diffeomorph ist, dann sollte StudentIn schon wissen, was das heisst). Anspruchsvoll sind Mathe und Physik aber, man muss über das ganze Semester dabei bleiben, Übungen lösen, in die Tutorien gehen, mit anderen zusammenarbeiten - als Einzelkämpfer sind beide Studien nur für Genies machbar (aber sowas soll's ja geben 😊)